

Zweiwöchiges Praktikum am Archivio Generale di Padova (Stadtarchiv Padua)

Zeitraum: 20. – 31. Mai 2024

Im Jahr 2022 begann ich meine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste in der Spezialbibliothek des Augustinermuseums in Freiburg. In diesem Zusammenhang sollte ich auch ein Archiv-Praktikum machen und eventuell ins Ausland gehen, um praktische Erfahrungen in einer anderen Fachrichtung der Ausbildung zu sammeln, die ich nur in der Theorie kannte.

Die Suche nach einem Praktikumsplatz war anfangs nicht einfach. Ich habe viele Einrichtungen angeschrieben und musste jedes Mal erklären, was eine Ausbildung ist, da dieses duale Bildungssystem in vielen Ländern nicht existiert. Die zweite Schwierigkeit war damit verbunden, dass ich nicht an einer Universität eingeschrieben bin und viele Einrichtungen nur Studierende aufnehmen. Trotzdem habe ich mich nicht entmutigen lassen und meine Suche fortgesetzt.

Wie bin ich auf Padua gestoßen? Padua ist die Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Zudem sind Padua und Freiburg Partnerstädte. Die Möglichkeit, in meiner Heimatstadt zu arbeiten und gleichzeitig meine Fähigkeiten im Bereich der Archivarbeit zu vertiefen, war eine einzigartige Chance, die ich nicht verpassen wollte.

Der Bewerbungsprozess für die Praktikumsstelle am Stadtarchiv Padua war unkompliziert. Ich habe meinen Lebenslauf sowie mein Motivationsschreiben und ein schriftliches Einverständnis meines Arbeitgebers auf Italienisch geschickt und nach ein paar Tagen wurde ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen.

Als ich eine Zusage vom Archiv bekommen hatte, kümmerte ich mich um die Beantragung des Stipendiums vom BII und vom Goethe-Institut. Dieser Prozess war auch unkompliziert und schnell. Für die Beantragung der Förderung habe ich Unterlagen gebraucht, die ich teilweise schon für die Praktikumsbewerbung verwendet hatte: Lebenslauf, Motivationsschreiben, schriftliches Einverständnis meines Arbeitgebers, schriftliche Zusage des Gastarchivs, sowie geplanten Verlauf des Fachaufenthaltes. Ich habe diese Unterlagen rechtzeitig eingereicht und nach wenigen Wochen die Bestätigung per E-Mail erhalten.

Noch einmal möchte ich mich für diese tolle Möglichkeit und Erfahrung bei BII und beim Goethe-Institut herzlich bedanken. Mit diesem Bericht möchte ich meine Eindrücke und Erkenntnisgewinne vermitteln und vielleicht neue angehende Stipendiat*innen motivieren.

Archivio Generale del Comune di Padova

Das Archivio Generale kümmert sich um die Aufbewahrung von Dokumenten, die vom Gemeinderat Padua im Rahmen seiner institutionellen Tätigkeit ab etwa 1885 erstellt und

empfangen wurden, mit einigen Ausnahmen. Dokumente, die vor 1885 erstellt wurden, befinden sich im Archivio di Stato (Staatsarchiv) in Padua.

Der Bestand des aufbewahrten Materials beträgt etwa 15.000 laufende Meter, aufgeteilt in Akten, Register, Zeichnungen und Karten.

Im Archivio Generale gibt es auch eine historisch-administrative Bibliothek, deren bibliografischer Bestand, der Forscher bei ihren Recherchen unterstützt, etwa 2000 Monografien und 30 Zeitschriften umfasst, die im OPAC des Bibliothekssystems der Universität Padua katalogisiert sind. Das bibliografische Material kann unter den gleichen Bedingungen wie die Dokumente für Studien- und Forschungszwecke eingesehen werden. Es gibt keinen Ausleihservice.

Im Archivio Generale sind folgende Dienstleistungen zugänglich:

- Einsichtnahme in Dokumente und bibliografisches Material zu Lese-, Studien- und Forschungszwecken
- Zugang zu Dokumenten für administrative Zwecke (Anfragen zu Dokumenten im Zusammenhang mit Bauangelegenheiten – Konzessionen, Bewohnbarkeit, Amnestien, etc. – müssen beim Amt für privaten Wohnungsbau – Abteilung für Zugang zu Dokumenten – eingereicht werden)
- Veröffentlichung von Dokumentenbildern in gedruckter und online Form
- Ausleihe von Dokumenten für Ausstellungen

Quelle: <https://www.padovanet.it/informazione/archivio-generale-del-comune-di-padova>

Tätigkeiten während des Praktikums



Lesesaal vom Archivio Generale

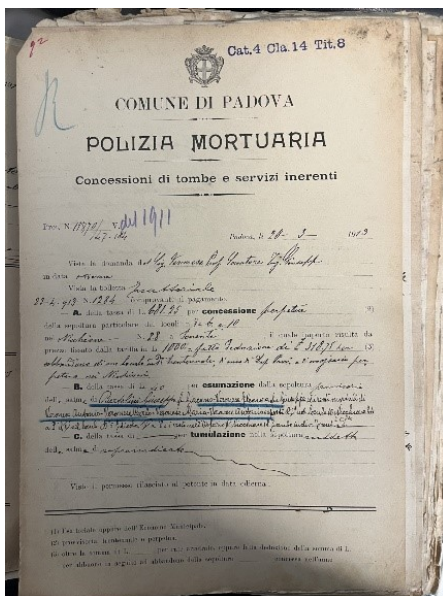
Während meines Praktikums im allgemeinen Archiv von Padua habe ich verschiedene Aufgaben in den Bereichen Verwaltung des Lesesaals, Dokumentenverwaltung und Restaurierungs- und Buchbindearbeiten übernommen. Dabei wurde ich während des gesamten Praktikums von der verantwortlichen Archivarin des Lesesaals begleitet. Sie zeigte mir und führte mich durch alle Abteilungen des Archivs, erklärte mir deren Tätigkeiten sowie die verwendeten Instrumente zur Klassifikation und Verzeichnung. Dank ihrer Anleitung konnte ich mit dem Team zusammenarbeiten und auch eigenständig Aufgaben übernehmen.

In der Verwaltung des Lesesaals begann ich mit dem Empfang der Benutzer*innen und der Formalisierung ihrer Zugangsanfragen, die entweder zu historischen oder administrativen Zwecken erfolgten. Für die Recherche der angeforderten Dokumente lernte ich, wie die Datenbank der im allgemeinen Archiv aufbewahrten Bestände, einschließlich Findbücher, Klassifizierungstitel, Protokollregister und die Software Arianna4Work zu nutzen sind. Gemeinsam mit den Kolleg*innen war ich für die Entnahme der benötigten Archivalien aus dem Magazin zuständig.

Während ihrer Recherche im Lesesaal standen wir den Benutzer*innen unterstützend zur Seite. Parallel half ich bei der Verwaltung des Terminkalenders, sowie bei der Protokollierung der Zugangsanfragen. Darüber hinaus aktualisierten wir regelmäßig das Zugangsregister und die Forschungsliste sowie die Erstellung und Aktualisierung von Forschungsprotokollen. Abschließend konnte ich die Archivalien wieder in das Magazin zurückstellen.



Magazin vom Archivio Generale



Friedhofskonzession

Im Bereich der Dokumentenverwaltung war ich mit der Erfassung und Erschließung der Friedhofskonzessionen beschäftigt, die die Stadt Padua im Jahr 1913 ausgestellt hatte. Diese Aufgabe konnte ich als kleines Praktikumsprojekt eigenständig durchführen. Dafür verwendete ich Arianna4Work, eine italienische Software für das digitale Management und die Ordnung des Archivbestands. Es war eine bereichernde Erfahrung, diese Archivsoftware benutzen zu dürfen, die ich vorher nicht kannte und die nicht zu meinem bibliothekarischen Arbeitsbereich gehört.

In der Abteilung für Restaurierungs- und Buchbindearbeiten wurde ich vom Papierrestaurator angeleitet. Er zeigte mir, wie man ein Dokument aus dem frühen 20. Jahrhundert repariert, indem man japanisches Papier verwendet, um beschädigte Stellen zu verstärken und Löcher zu schließen. Außerdem durfte ich eine Halbleinwandbindung mit sichtbarer Rückenheftung herstellen und verschiedene japanische Bindungen anfertigen.



Selbst hergestellte Hefte in der Restaurierungsabteilung

Ich habe die Sorgfalt sehr geschätzt, mit der ich während des gesamten Praktikums betreut wurde, und gleichzeitig die Freiheit und Eigenständigkeit, die mir gewährt wurde. Meine Tutorin war sehr aufmerksam und versuchte stets, Tätigkeiten in den Praktikumsplan einzubauen, die für mich interessant sein könnten oder von mir selbst gewünscht wurden. Das Team hat mich mit offenen Armen empfangen und war sehr hilfsbereit, mir alle Aspekte der täglichen Arbeit zu zeigen. Jeder Tag war bereichernd und angenehm, da ich zwischen Büroarbeit und kreativen Tätigkeiten wechselte.

Kulturelle Erlebnisse in meiner Freizeit



Ausblick von der Terrasse des DSZV

Ich nutzte meine freie Zeit, um mich dem kulturellen Leben der Stadt anzunähern. Auf Anraten meiner Praktikumsbetreuerin besuchte ich eine Ausstellung, die dem jüdischen Architekten Daniele Calabi anlässlich des sechzigsten Jahrestages seines Todes gewidmet war. Die Ausstellung konzentrierte sich auf diese Persönlichkeit und untersuchte den architektonischen und urbanen Kontext von Padua in der Nachkriegszeit, wobei auch Dokumente aus dem Archiv ausgestellt waren.

Darüber hinaus erkundete ich verschiedene Bibliotheken in der Region und hatte die Gelegenheit, die Bibliothek des Deutschen Studienzentrums in Venedig im Palazzo Barbarigo della Terrazza zu besuchen. Dort nahm ich an einem ArtistTalk von Sarah Degenhardt teil, der auf Deutsch und Italienisch moderiert wurde.

Ausblick

Es war äußerst interessant, das Archiv meiner Heimatstadt kennenzulernen. Dieses Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, mich näher mit der Geschichte der Stadt Padua zu befassen und praktische Erfahrungen in der Archivarbeit zu sammeln. Besonders spannend war es, spezifische Fachbegriffe im italienischen Archivbereich zu erlernen und anzuwenden. Insgesamt war das Praktikum eine wertvolle und bereichernde Erfahrung, die mir tiefe Einblicke in die Welt der Archivarbeit und die Geschichte meiner Stadt gewährt hat.

Autorin:

Michell A. Carpio

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Bibliothek Augustinermuseum / Museum für Neue Kunst

Alle Fotos: Michell A. Carpio, CC BY-SA 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>